



Vor genau 10 Jahren organisierte das Architektur-Museum in Frankfurt eine umfangreiche Ausstellung unter dem Titel „Maßstabssprung“. Gezeigt wurde das Erreichte, angekündigt das Geplante: Frankfurt musste weiter wachsen, schneller bauen, noch mehr verdichten und Flächen umwidmen. Prognostiziert wurde auch die Schaffung von

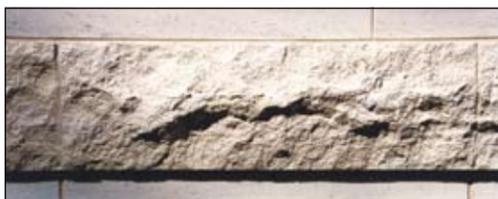
größeren Wohnbauarealen mitten in der Stadt. Dieses Ziel wurde partiell erreicht, man denke nur an Projekte wie das Deutschherren-Ufer am Main, in Sichtweite des Doms.

STADTVILLEN AM PALMENGARTEN

Die großen Glasflächen geben rundum den Blick frei auf hohe Bäume. Das 5. Stockwerk ist ein zurückgesetztes Staffelgeschoss.

Das 1957 in der Siesmayerstraße in bester Lage gebaute und direkt neben dem Palmengarten liegende amerikanische Generalkonsulat musste nach 50 Jahren vergrößert werden. Da es schon seit 1986 unter Denkmalschutz stand, verkaufte man das gesamte Areal und zog in den Frankfurter Norden. Der neue Besitzer renovierte den Altbau bei Beachtung der Vorgaben, verlegte den großen Parkplatz unter die Erde, schonte den alten Baumbestand und bekam so ein großzügig dimensioniertes Grundstück für den Bau von hochwertigen Wohneinheiten. Den Auftrag zur Gestaltung der Häuser und ihres Inneren wie Äußeren erhielt das Büro Jo. Franzke Architekten, Frankfurt.

Die geschliffene Kalksteinfläche wird in Höhe der Geschosse jeweils von einem schmalen, umlaufenden Band aus bossierten Steinen durchbrochen.



Die beiden Gebäude erinnern bewusst an die klas-

sizistischen, aus Stein errichteten Frankfurter Bürgerhäuser des 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig stellen sie in Aussehen und Funktionalität rationale Architektur von heute dar. Trotz der fünf, beziehungsweise sechs Geschosse der beiden Bauten und der daraus resultierenden 15 Wohnungen in Villa I und 19 in Villa II kommt keinerlei Massivität auf. Das Gegenteil ist der Fall. Die kannelierten, vertikalen Lisenen der Villa I-Fassaden sorgen für Eleganz, die horizontal umlaufenden, bossierten Steinbänder der Villa II wachsen aus einem hohen spaltrauen Sockel hoch bis zum Staffelgeschoss.

Zwei Villen mit 34 Wohnungen

Die Statik der von den Architekten gewählten Stahlbeton-Bauweise erlaubt für ein Geschoss eine einzelne Großwohnung oder Einteilungen bis zu vier kleineren Einheiten. Alle haben Balkone. Die Staffelgeschosse können als Penthouse oder Maisonnette eingerichtet werden. Im Erdgeschoss gibt es Terrassen mit Zugang zu den Privatgärten. Die technischen Einrichtungen entsprechen dem anspruchsvollsten Standard. All dies bedeutet, dass die



Im hellen Sonnenschein bilden die Lisenenrahmen, die Faschen und die Fenster- sohlbänke eine attraktive Gliederung der Fassade. Die Lisenen betonen das Prinzip des Vertikalen. Den oberen Abschluß bildet ein Staffelgeschoss, ebenso wie bei der zweiten Villa, bei der das umlaufende Band der bossierten Steine die Horizontale betonen (unten)

beiden „Stadtvillen“ gewappnet sind für fluktuierende oder rasch wachsende Familien bis zur Wohnung für einen „Selbständigen“, der für sich einen geräumigen Büroraum braucht.

Der Architekt Jo. Franzke hat in und um Frankfurt in den letzten zehn Jahren alle seine Neubauten - vom Bürogebäude bis zum 90-Meter-Hochhaus - ausnahmslos mit Naturstein verkleidet, so auch die beiden Stadtvillen am Palmengarten.

Spezifiziert wurde dafür der portugiesische Kalkstein „Mocca Crème“. Unsere Abbildungen zeigen, welches Anwendungsspektrum Naturstein, insbesondere ein heller Kalkstein, bietet. Die Grundlage bilden großformatige, rechteckige Fassadenplatten

mit geschliffener Oberfläche. An der Villa I bilden die kannelierten Lisenen eine dekorative Einrahmung für die schlanken, fast geschosshohen Fenster. In der Horizontalen schließt sich das Bild durch herausragende Fenstersohlbänke, selbstverständlich auch aus dem Kalkstein herausgeschnitten. Das gleiche gilt für die eingepassten Abluft-Schlitzplatten.

Das Natursteinmaterial für die Villa II ist identisch, das Verlegeraster auch. Die Fassade erscheint etwas nüchterner, wird aber aufgelockert durch die lebendigen, bossierten Bilder, die durch die spaltrauen Oberflächen entstehen. An beiden Gebäuden sind die Fugen mit Marmorsilikon geschlossen und durch Besandung dem geschliffenen Kalkstein farblich sehr ähnlich geworden.

Die Stadtvillen wurden vom Architekturbüro Jo. Franzke Architekten gestellt (Jo. Franzke und Magnus Kaminiarz, Ludwigstraße 2-4, 60329 Frankfurt am Main, Tel.: 069-138120 0, Fax: 069-138120 29, www.jofranzke.de). Informationen über den Naturstein: Zeidler & Wimmel GmbH Co. KG (Konsul-Metzing-Straße 7-9, 97268 Kirchheim, Tel.: 09366-9069 0, Fax: 09366-1329, www.zeidler-wimmel.de)

Natursteindaten

Objekt: 2 Wohngebäude, Siesmayerstraße 21
 Fassadenmaterial, Steinimport, Bearbeitung und Montage: Zeidler & Wimmel, 97268 Kirchheim
 Produkt: portugiesischer Kalkstein, Handelsname „Mocca Crème“, Herkunft: Alcanede/Porto de Mos, Portugal
 Farbe/Oberfläche: weiß bis graubeige; Schliff C120
 Maße/Grundformate: Länge 60 cm, Breite 85 cm, Stärke 4 cm
 Fassadensystem: vorgehängte, hinterlüftete Fassade
 Befestigung: Mörtelanker V4A Stahl
 Fugen: 10 mm breit, geschlossen mit Marmorsilikon Novasil; mit Besandung; Eckausbildung/Kanten: stumpf gestoßen und geschliffen.

Projektdate

Stadtvillen Siesmayerstraße, Frankfurt am Main
 Bauherr: Swan's Westend GmbH
 Architekten: Jo. Franzke und Magnus Kaminiarz, Architekten in Frankfurt, Ludwigstraße 2-4
 Generalübernehmer: Groß & Partner
 Fertigstellung: 2008
 Volumen: Villa I Wohnungen (max. 15 Wohnungen) Bruttogeschosßfläche: 1 700 m²
 Villa II Wohnungen (max. 19 Wohnungen) Bruttogeschosßfläche: 2300 m²
 Standort: Frankfurt-Westend, unmittelbar neben dem Palmengarten, Siesmayerstr. 21